

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe - www.lv-baden.de
Pressereferent: Rüdiger Homberg - Distelweg 1a - 76297 Stutensee - E-Mail: [ruediger.homberg\(at\)t-online.de](mailto:ruediger.homberg(at)t-online.de)

Kuratoriumsmitglieder:

D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, R. Ganz, W. Gerstner OB, Prof. A. Göhringer, M. Groh MdL, Prof. G. Kaufmann MdL, N. Keller, E. Kopp BM, K. Leis, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, Prof. Dr. K. H. Neumayer, J. Offele OB a.D., R. Rastätter MdL, K. D. Reichardt MdL, G. Rüssel, D. Schmidt, K. Schütz MdL, A. Schwarzer, Prof. Dr. G. Seiler OB a.D., Dr. G. Splett MdL, J. Stober MdL, Jörg Tauss MdB, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K-P. Wettstein MdL a.D.

PRESSEINFORMATION

Vor Rheinhochwasser schützen

Klimawandel erfordert schnelle Reaktion / Am Neckar seit Jahren Schutz vor 200-jährlichem Hochwasser

Das Kuratorium der Landesvereinigung Baden in Europa e.V. hat sich bei seiner jüngsten Sitzung eindringlich dafür ausgesprochen, den Hochwasserschutz am Rhein schleunigst so auszubilden, dass auch schwere Hochwasser keinen Schaden anrichten können. Die Gefahr sei hoch, so der Vorsitzende der Landesvereinigung, Prof. Robert Mürb, vor dem Kuratorium, dass angesichts des sich dramatisch verändernden Klimas, solche Hochwasserereignisse immer häufiger einträten. Mürb erwähnte etwa die Schneeschmelze in den Alpen und im Schwarzwald. Wenn zugleich im Einzugsgebiet des Rheins starke Regenfälle nieder gingen, dann könnte der Strom leicht die bestehenden Hochwasserschutzmaßnahmen überfluten. Mürb: „Ein sofortiger verbesserter Hochwasserschutz am Rhein ist dringend geboten.“

Das Kuratorium der Landesvereinigung, dem hochkarätige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur angehören, zeigte sich befremdet darüber, dass auf der einen Seite am Neckar bereits seit Jahren gegen ein 200-jährliches Hochwasser die notwendigen Schutzmaßnahmen getroffen worden sein, in den Hochwasserschutz am Rhein lediglich zurück gehende Geldmittel in Höhe von derzeit rund 25 Millionen Euro pro Jahr flössen. Wenn die Landesregierung ihrer Verantwortung nicht sofort nachkäme und die Mittel für den Hochwasserschutz am Rhein nicht ohne weitere Verzögerung spürbar erhöhe, dann dauere es noch bis zu 30 Jahren, bis die Rhein-Anrainer so geschützt wären, wie es ihnen zusteht. Und dies angesichts der Tatsache, dass die Katastrophe jeden Tag eintreten könnte.